

Segregierte Schulen – Orte der Abbildung und der Produktion sozialer Ungleichheit

1. (Ab-)Bildung von sozialer Ungleichheit in der Schule
2. Verordnete Segregation: Horizontale Differenzierungen des Bildungssystems
3. Zusammenhänge zwischen wohnräumlicher und schulischer Segregation
4. Schulische Segregation: institutionelle X soziale Differenzierung
5. Segregierte Schulen als diskursive Konstruktion
6. Segregierte Schulen: Herausforderungen für pädagogisches Handeln
7. Bildungs- und sozialpolitische Maßnahmen für segregierte Schulen
8. Schulentwicklung an segregierten Schulen
9. Pädagogisches Handeln an segregierten Schulen: Differenzkonstruktion infrage stellen

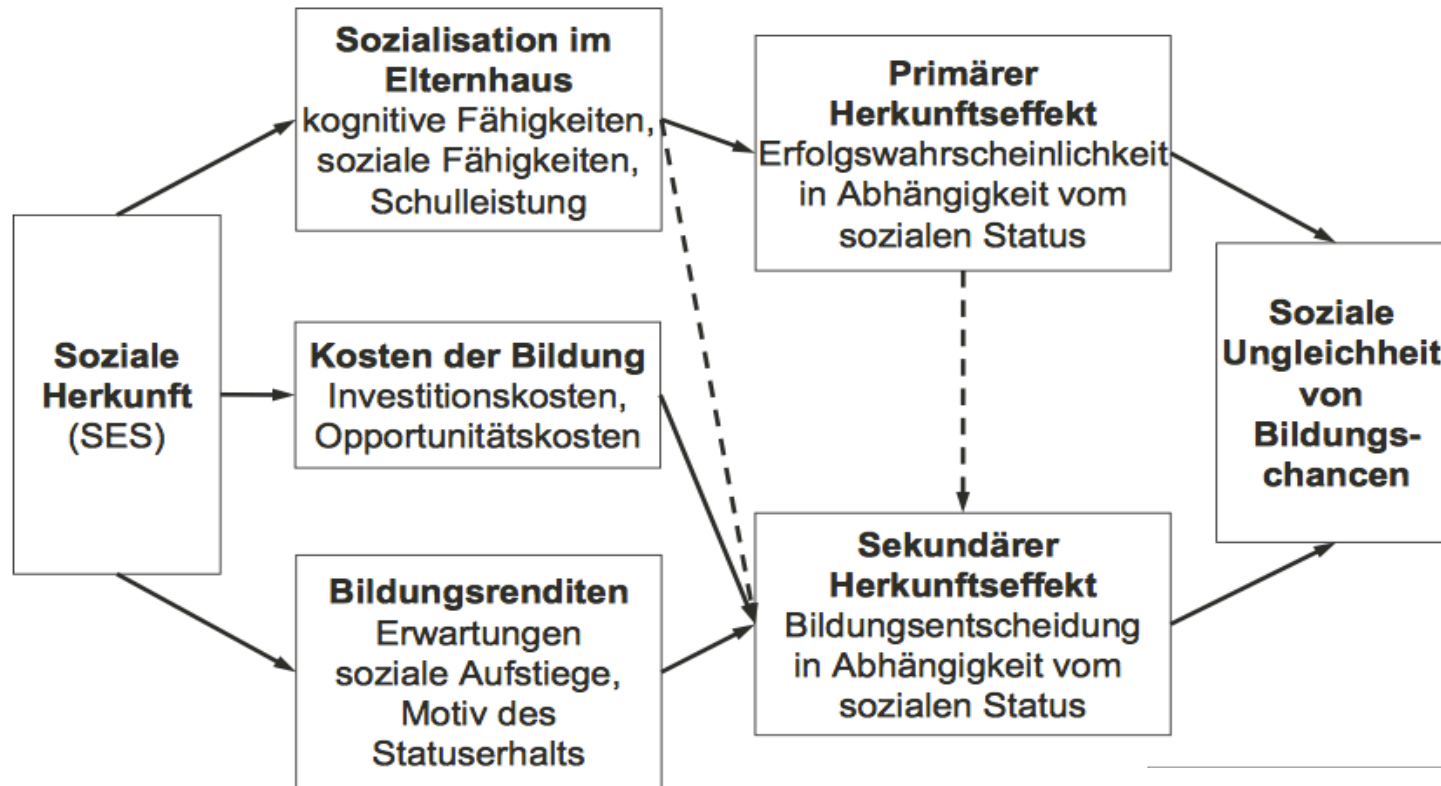
*Social inequality
in education*

Western EU countries

Portugal	5.96
Netherlands	6.45
Austria	6.46
Sweden	6.65
Great Britain	7.11
Luxembourg	7.72
Italy	8.36
Denmark	8.69
Finland	9.53
Spain	9.66
France	10.47
Ireland	11.40
Germany	13.18
Belgium	13.34
Greece	15.74
Mean	9.38

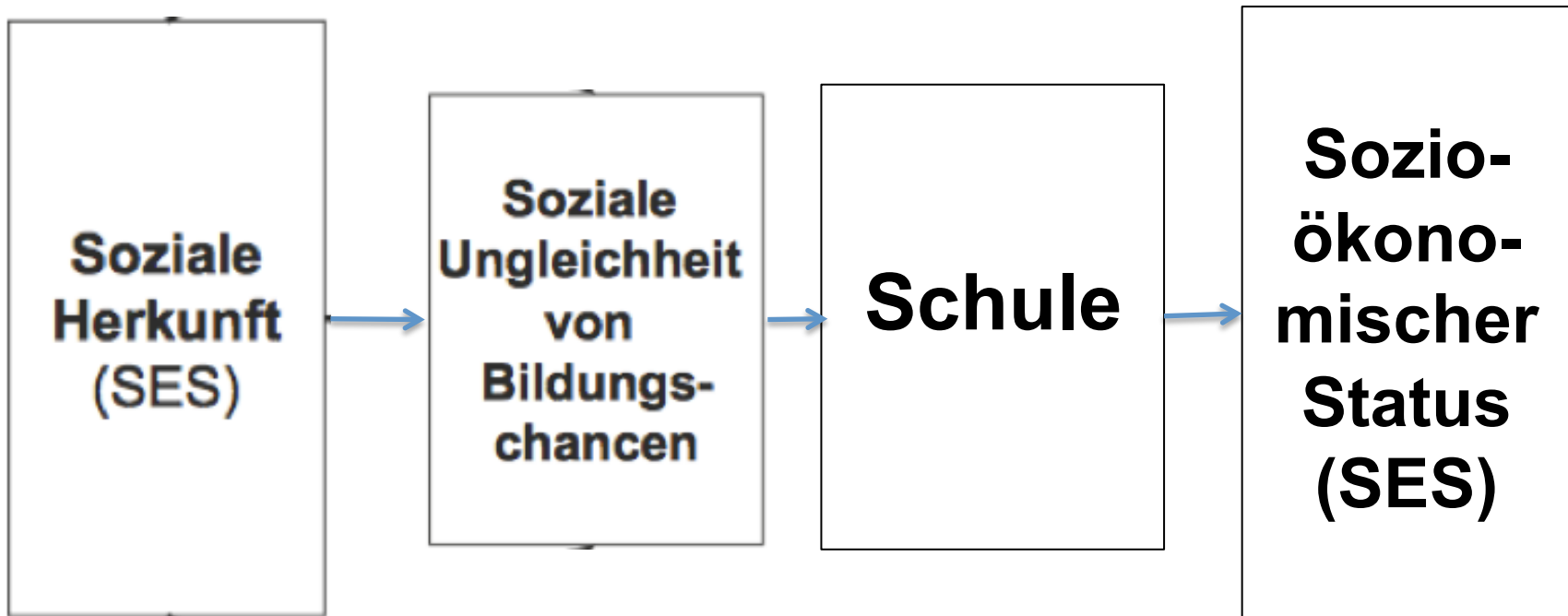
Quelle: Schicht, R./Stadelmann-Steffen, I./Freitag, M. (2010): Educational Inequality in the EU. The Effectiveness of the National Education Policy. In: European Union Politics. Volume 11 (1): 29–59

Das dominante Konzept von Bildungsungleichheit



Quelle: Maaz, K./Baumert, J./Trautwein, U. (2010): Genese sozialer Ungleichheit im institutionellen Kontext der Schule: Wo entsteht und vergrößert sich soziale Ungleichheit? In: *Bildungsentscheidungen. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft Sonderheft 12*, S. 11-46

Das Bildungsversprechen



ISCED 6: Advanced Research Programms

ISCED 5: Tertiary Education

ISCED 4: Post-Secondary Non-Tertiary Education

ISCED 3: Upper Secondary

ISCED 2: Lower Secondary Education

ISCED I: Primary Education

ISCED 0: Pre-Primary Education

Quelle: UN-2011 ISCED Classification

Horizontale Differenzierung von Trägerstrukturen

ISCED 5: Tertiary Education

ISCED 4: Post-Secondary Non-Tertiary Education

ISCED 3: Upper Secondary

ISCED 2: Lower Secondary Education

ISCED I: Primary Education

ISCED 0: Pre-Primary Education

Horizontale Differenzierung: Quasi-Märkte von Schulen

ISCED 3: Upper Secondary



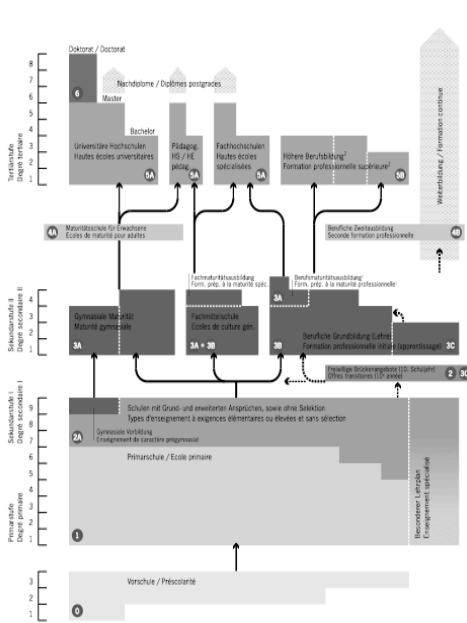
ISCED 2: Lower Secondary Education



ISCED I: Primary Education

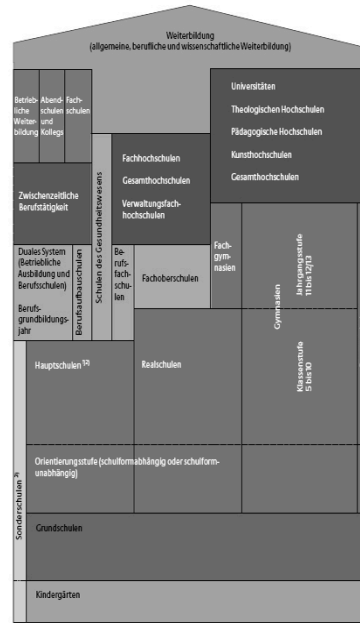


Horizontale Differenzierung: Schulformen und Bildungsgänge

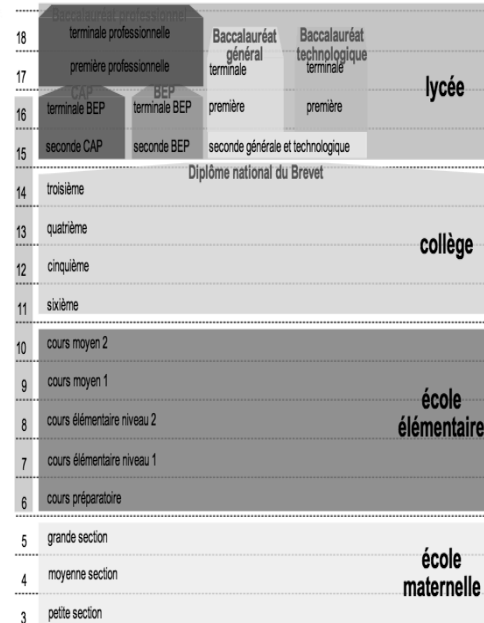


Schweiz

Separierender Strukturtyp

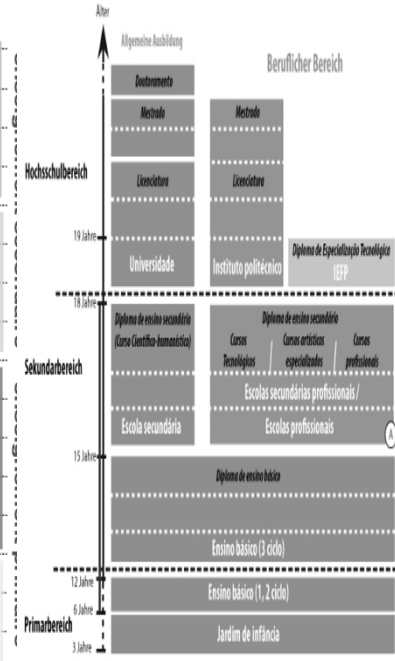


BRD



Frankreich

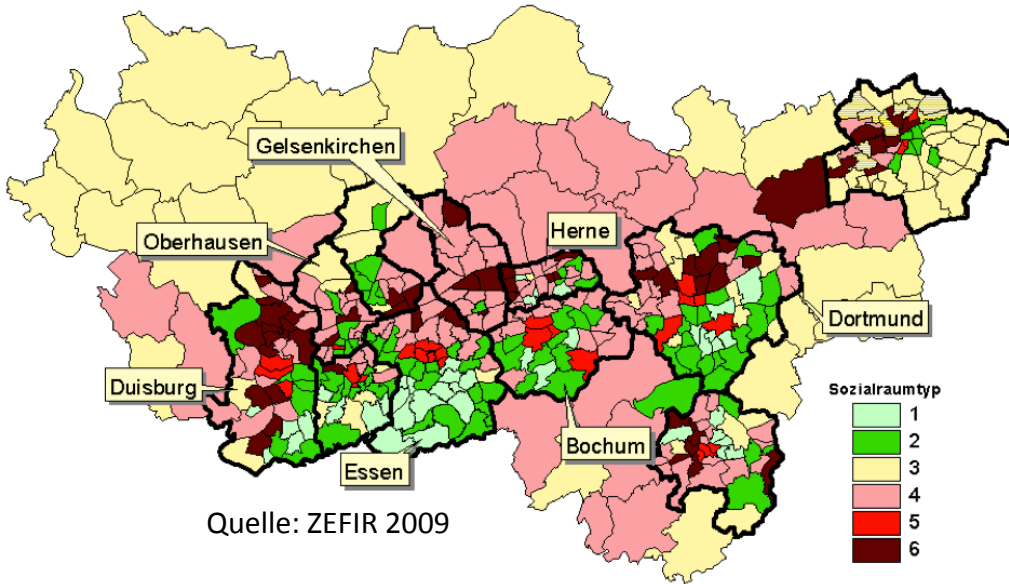
Integrierender Strukturtyp



Portugal

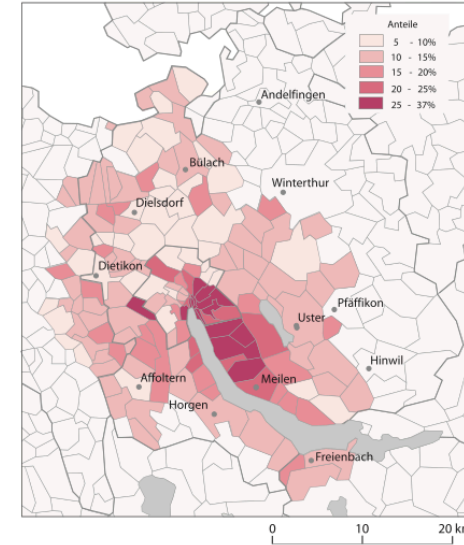
Wohnräumliche Segregation

Das Ruhrgebiet



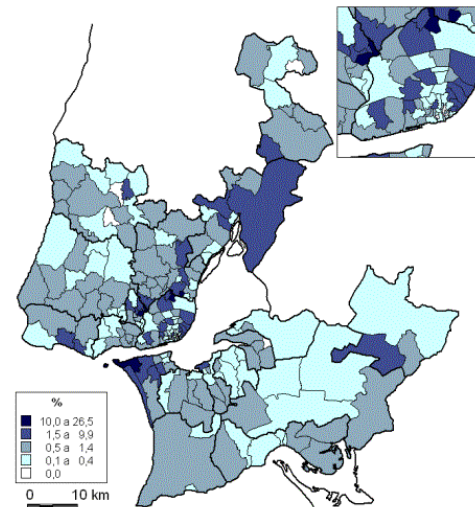
Quelle: ZEFIR 2009

Stattshohe Berufe Zürich



Quelle: Heye, C./Leuthold, H. (2004):
Räumliche Segregation in der
Agglomeration Zürich. In: Statistik Info

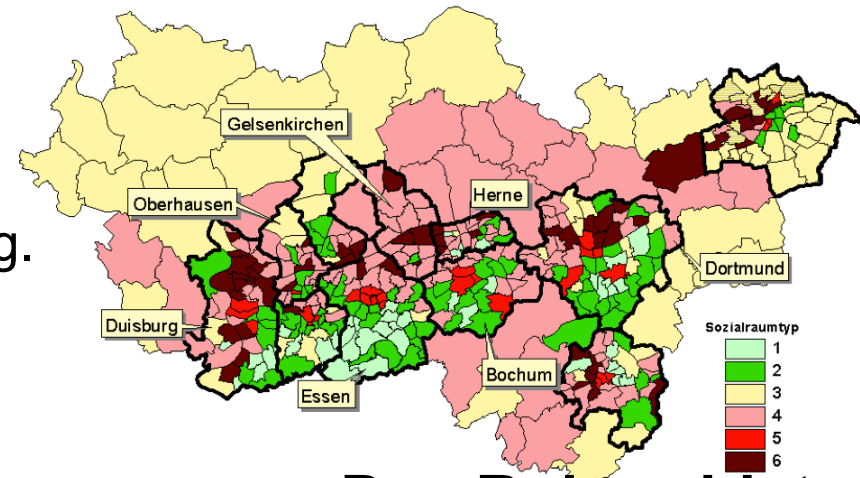
Lissabon



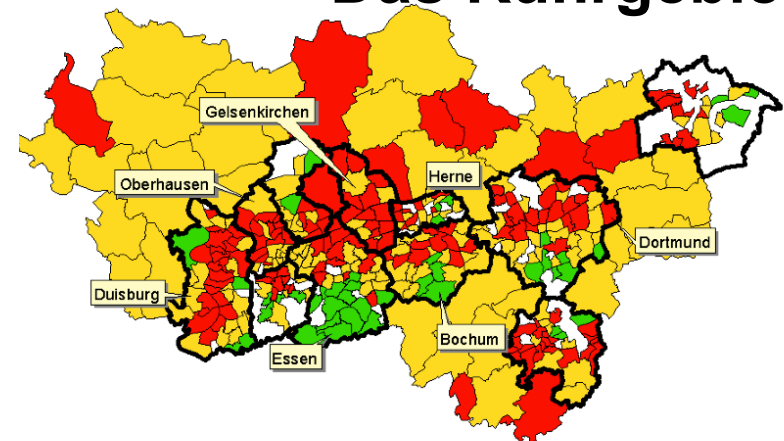
Quelle: fonseca, M.L. (2003). Ntegração
dos imigrantes: estratégias e
protagonistas. URL: <http://www.ceg.ul.pt/migrare/events/ICongressoLF.htm>

Segregation: Wohnen → Bildung?

1. Segregation führt zu Homogenisierung.
2. Schulische Segregation steigt an.
3. Schulische übersteigt sozialräumliche Segregation.
4. Schulangebot folgt der Sozialstruktur.
5. Segregation moderiert Bildungsbeteiligung.



Das Ruhrgebiet



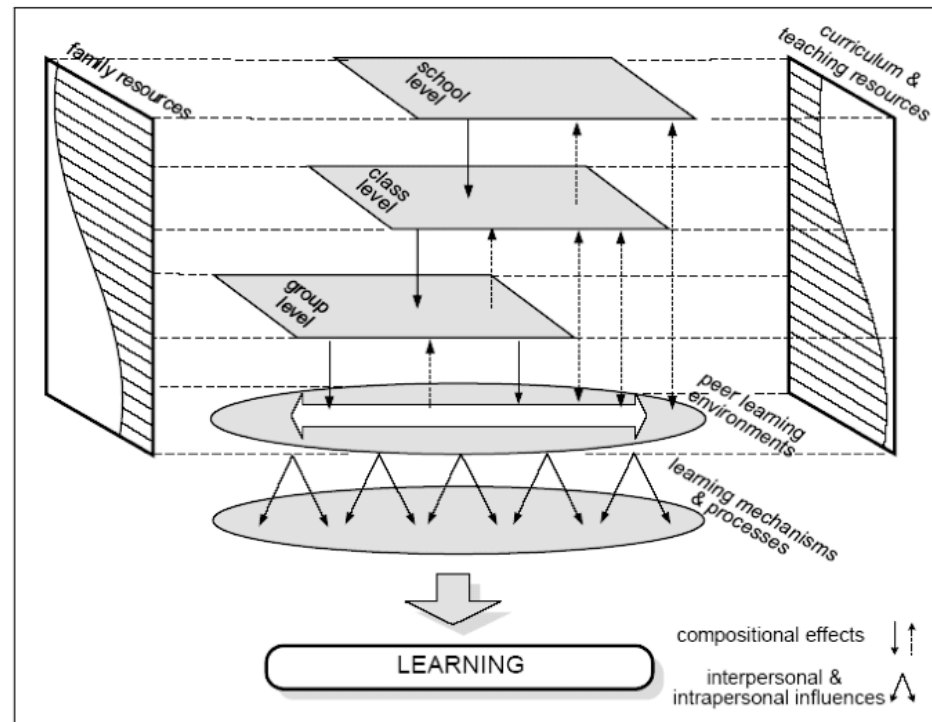
Übergängerquote zum Gymnasium 2003



Quelle: ZEFIR 2009

Die benachteiligende Schule

„School segregation warrants policy attention because of evidence from many countries that segregation affects students' educational opportunities.“
(Benito/Alegre/González-Balettbò 2014, 104)



Quelle: Wilkinson, I. A. G. (2002). Introduction: Peer Influences on Learning: where are they? *International Journal of Educational Research*, 37, S. 395-401. ; zit. nach: Bellin, N. (2009): Klassenkomposition, Migrationshintergrund und Leistung. Wiesbaden

Die benachteiligende Schule

Bm: Es gibt bessere Schulen zum Beispiel diese deutsche Schulen die sind besser da kann man mehr lernen weil hier gibts (3) die reden türkisch [...]

Am: Also im Unterricht da wird auch wie er schon gesagt hat verschiedene Sprachen geredet hier (.) und dann also über ein Thema wird viel diskutiert dann ist schon eine Unterrichtsst- eine Unterrichtsstunde oder ein Block zu Ende also da kann man halt nicht viel lernen

[Richter/Pfaff 2014; Fallstudie I, Gruppendiskussion Lernende der Klassenstufen 7 und 8]

Prekarität von Schule: Ordnung

„die Schüler, da teilen wir miteinander die Überzeugung, treten in der Schule und besonders im Unterricht, als Störenfriede der Arbeit und Konzentration sowie der Lernaktivitäten in der Klasse auf, um ihren zeitweisen Ausschluss aus dem Unterricht zu provozieren.“ (Melo 2012; Lehrkraft Schule TEIP I, LSB, PT)

„denn wir sind jetzt in den siebten Klassen soweit dass das zum Teil kaum noch Unterricht möglich ist und wir können uns mittlerweile praktisch nur noch mit Maßnahmen dagegen wehren die also wirklich nicht vom Gesetz gedeckt sind ansonsten funktioniert das gar nicht mehr (.).“ (Fölker u.a. 2012; Fallstudie I-D, Workshop Schulfusion, AG Schulordnung)

„wir haben viele Kinder mit Schwierigkeiten sich an soziale Regeln und die von uns gesteckten demokratischen Grenzen zu halten. Und vermehrt Kinder, die im jungen Alter schon so, ja, eigentlich ein Antiaggressionstraining nötig haben.“ (u.M. 2014, Fallstudie III-D, Schulleitung)

Prekarität von Schule: Messung

„Es ist so eine Form von Anerkennung für die Arbeit, die man leistet. Anerkennung wird immer gegeben über gute Leistungen. Und gute Leistung wird immer absolut gemessen. Also: Wir werden absolut gemessen an unserem Schnitt von Abiturienten – wie viele haben wir und welchen Durchschnitt haben die? So, und in diesem Schnitt liegen wir natürlich zahlenmäßig immer drunter, vergleichbar. Und auch vom Durchschnitt her, von der Leistung, liegen wir auch drunter. Aber wir müssen immer hingehen und sagen: „Wir hatten gar keinen mit einer gymnasialen Empfehlung oder zwei.“ Und wir haben 10, die von außen von Gymnasien abgeschult sind. Und der Rest sind Leute, wo... ähm... da war doch vor drei oder vier Monaten einen Artikel in der Zeitung. Der Hakan, der Abitur gemacht hat. Ein ganz glücklich-toller Typ, der jetzt studiert. Dem wollten sie ein Förderbedarf anhängen in der Grundschule. Also, dass man das auch mal konzeptionell durchdenkt, und auch mal sagt: „Eure Arbeit ist einfach herauszustellen“. Und das nicht nur hier, sondern alle, die in Schulen in solchen Stadtteilen arbeiten.“ [u.M. 2014, Fallstudie III-D, Schulleitung]

Prekarität von Schule: Messung

“diese Schulen müssten die Freiheit haben sich mit einem anderen curricularen Programm zu entwerfen als andere Schulen, aber das geht nicht, weil am Ende des Jahres die Schüler in die nationalen Prüfungen müssen und ihre Noten auf einem nationalen Level verglichen werden.“ [Melo 2012, TEIP II, Schulleitung]

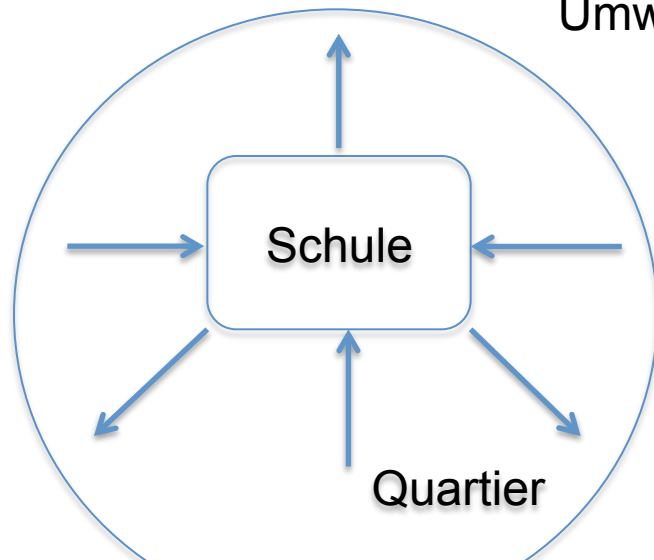
*„Alle sagen, ich muss mir diese Schule (TEIP 1) ansehen, die hat so ein schlechtes Image, wie viele Quartiere hier.. Na klar, so gesehen, die Eltern wollen ihre Kinder natürlich an die Schulen schicken, die gut in den Rankings abschneiden. Dagegen an den TEIP-Schulen sind so viele Angebote, da ist auch mehr Aufmerksamkeit auf den Schülern als an anderen Schulen. aber das spielt nie eine Rolle.“ (Viera/Dionísio 2012, Sozialarbeiter*in TEIP 1)*

Programme für segregierte Schulen

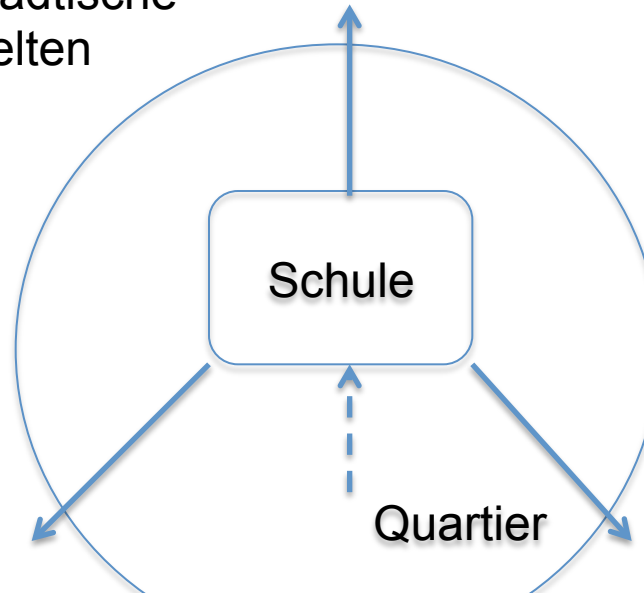
- USA: De-Segregationsprogramme (1950-1980er Jahre):
Klassenverhältnisse als Hemmfaktor
- Europa:
 - GB: Education Priority Area (1967)
 - FR: Zones d'éducation prioritaires (ZEP) (1988)
 - PT: TEIP- Territórios Educativos de Intervenção PrioritáriaProgramme im Rahmen breit angelegter Initiativen zur Stadtentwicklung unter Einbezug von Ressourcen, Professionalisierung, Organisationsentwicklung und Sicherheitsmechanismen
- BRD/Schweiz: Programme zur Schulentwicklung, Mentor*innenprogramme und coaching

Schulentwicklung in segregierten Schulen

Gesamtstädtische
Umwelten



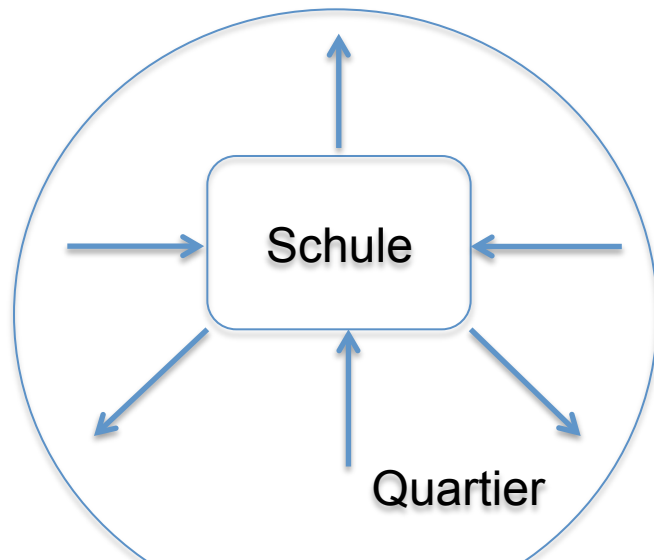
*Motor der Entwicklung
des Quartiers*



Gegenwelt zum Quartier

Quelle: Pfaff, N./Fölker, L./Hertel, Th. (2015): Schule als Gegenraum zum Quartier – Sozialräumliche Segregation und die Prekarität grundlegender schulischer Bedingungen. In: dies. (Hrsg.): Brennpunkt(-)Schule. Zum Verhältnis von Schule, Bildung und urbaner Segregation. Opladen Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich, S. 67-86

Schulentwicklung in segregierten Schulen



*Motor der Entwicklung
des Quartiers*

Schule als Motor der Stadtentwicklung

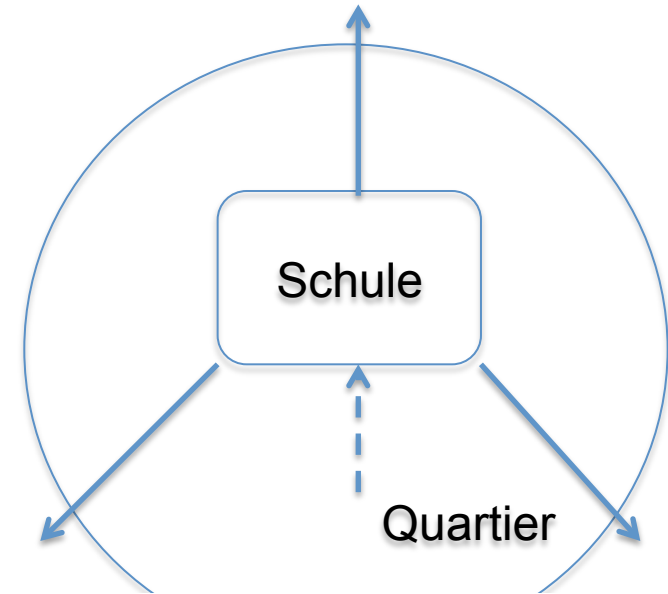
*„wir sind halt hier ne totale Macht im
Quartier* (.) das sehen die auch so so
wollen sie uns auch haben Neuanfang
und wir sind hier die Schule die das
Quartier fördert oder die Schule im
Quartier und es ist gut (.) also von der
Position her die wir haben ähm können
wir (.) ausstrahlen im Quartier“ [Pfaff/
Fölker/Hertel 2014, Fallstudie I]*

Schulentwicklung in segregierten Schulen

Schule als Insel im Quartier

„der Stadtteil an sich ist nicht gewaltfrei [lw: mhm] aber wir versuchen es mit diesen Regeln hier wir sagen immer du hast son schönen neuen Begriff mitgebracht von deiner Schulleitersitzung wir geben den Kindern hier die soziale Sicherheit auch [lw: mhm] und dazu gehört auch die Sicherheit dass es ein gewaltfreier Raum ist [lw: mhm] [Pfaff/Fölker/Hertel 2014, Fallstudie II, Schulleitung]

„Also, ich glaube ohne uns brennt der Stadtteil, sage ich immer. Also, es ist ein befriedeter Raum in diesem Umfeld. [...] Wir sorgen dafür, also was wir hier tun, wir sorgen dafür, dass die eine Wertevorstellung haben.“ (u.M. 2014, Fallstudie III, Schulleitung)



Gegenwelt zum Quartier

„Was auch schwieriger an dem Stadtteil ist, dass auch viele Eltern ohne Arbeitsplätze sind, also, dass die Kinder keine Vorbilder erleben. Sie erleben nur, dass die Eltern nur zu Hause sitzen. Dann gibt es auch kriminelle Hintergründe in den Familien, sodass es sehr wichtig ist, als Familienersatz zu agieren. Die Schüler nehmen die Klassenlehrer so wahr, als wäre es eine Ersatzfamilie.“ (u.M. 2014, Fallstudie III-D, Schulleitung)

*„Die Schule muss die Probleme richten die sie weder verursacht hat noch mit deren Entstehung etwas zu tun hat [...] manchmal wird einem da bewusst wie sehr man gegen den Strom schwimmt.“ (Viera/Dionísio 2012, Sozialarbeiter*in TEIP 1)*

“eins ist sicher. wenn diese Kinder nicht hier arbeiten dann arbeiten sie sicher auch nicht zuhause, da brauchst du nichtmal fragen ob du die aufgaben kontrollieren kannst die sie zuhause gemacht haben.” (de Melo 2012, Lehrkraft, TEIP II)

Ausblick

- Segregierte Schule = Ausdruck sozialer Ungleichheit
- Entwicklung von Schule und pädagogischer Professionalität
- Auseinandersetzung mit Mechanismen schulischer und sozialer Differenzierung

- Forschung zu Formen und Folgen der Differenzierung von Bildungssystemen
- Hervorbringung und Bearbeitung negativer Klassifikationen – auch innerhalb der wissenschaftlichen Beobachtung